

Aus der Plauderecke

Von P. J. R.

(Fortsetzung)

Und nun zuguterletzt noch ein Wort über die Schweiz. Wer nach Deutschland reist, um wirklich etwas zu sehen und bleibende Eindrücke zu gewinnen, der sollte am Bodensee nicht umkehren, nachdem er Friedrichshafen mit der Graf Zeppelin'schen Luftschiffahrt einen Besuch abgestattet hat. Er steht ja an der Pforte des Wunderlandes, das mit seinen schneegekrönten Berggipfeln und lieblichen Seen, mit seinen gewaltigen Gletschern und mildromantischen Talgründen, mit seinem majestätischen Alpengebirge und malerisch schönen Landschaftsfesseln alljährlich eine ungezählte Schaar von Touristen anlockt aus aller Herren Länder.

Ich will es nicht versuchen, mit der Feder Bilder nachzuzeichnen, die man an Ort und Stelle sehen muß, um sie in ihrer ganzen Schönheit und Großartigkeit zu begreifen. Ich erwähne nur den Vierwaldstätter See, der mit seiner reizvollen Umgebung den Blickpunkt einer Schweizerreise darstellt, und dessen Besuch zu den großartigsten Genüssen einer solchen Reise gehört. Ich nenne nur Genf, die stolze elegante Stadt am Genfer See, die wohl zu den bevorzugtesten Plätzen der Erde gezählt werden mag, und die das im Prachtbau aufgeführte Denkmal des Herzogs Karl von Braunschweig aufzuweisen hat, der seines Landes verdienstvoll bekanntlich dieser Stadt sein großes Vermögen testamentarisch vermacht. Ich verweise nur auf Interlaken, dieses Netza und Medina aller sommerlichen Alpentouristen, wie man es genannt hat, daß mit seinem entzückenden Blick auf die Jungfrau ein internationaler Sammelplatz ist ersten Ranges.

Worauf ich aber ein reiselustiges Publikum besonders aufmerksam machen möchte, das ist eine ganz neue eigenartige Bahn im Berner Oberland, die im letzten Sommer erst in Betrieb gesetzt wurde. Als vor 14 Jahren die Baukonzeption für die „Jungfrauabahn“ erteilt wurde, die im Tunnelbau durch den mächtigen Eiger hierdurch bis zum Gipfel der Jungfrau führen sollte, wie wurde da dies Riesensystem von aller Welt angestaunt. Und doch ist es bereits durch ein Unternehmen überholt, das scheinbar Unmögliches möglich macht, durch eine neue Bahnart, der in Hochgebirge die Zukunft gehören dürfte. Eine Bergaufzugsbahn ist es, eine Seilbahn, die ihre erste Anwendung am Wetterhorn oberhalb Grindelwaldes gefunden hat.

(Schluß folgt.)

Report of the condition of The First National Bank

Charter No. 5503 at Bloomfield, in the State of Nebraska, at the close of business November 27, 1908.

Table with financial data including Assets (Loans and Discounts, Overdrafts, U. S. Bonds, etc.) and Liabilities (Capital stock, Surplus fund, etc.).

Votales.

Vergeht nicht, dem Band-Konzert der hiesigen Band am Abend des 17. Dezember beizuwohnen.

Nach dem 1. Januar wird das Briefporto zwischen Amerika und Deutschland auf 2 Cents per halbe Unze anstatt 5 Cents wie jetzt, herabgesetzt.

G. F. Voggenfuss von Randsalch, befindet sich heute in der Stadt und brachte auch dem Zeitungsmann die jährliche Kopfsteuer, Bekken Tank.

Dans Broders und Frey Schmiedepeter verpackten am Montag eine Carladung fetter Schweine nach Sioux City und erhielten \$5.50 per hundert Pfund.

Die „Ma's new Husband“ Truppe wird infolge Abänderung der Daten am Donnerstag Abend, den 10. Dezember auftreten, anstatt Freitag, den 11.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde beabsichtigt, in dem früheren Klotz-Hause, neben der Citizens State Bank, am Sonnabend, den

12. Dezember einen Bazar abzuhalten und Mahlzeiten zu Mittag von 1 1/2 Uhr an und zu Abend von 5 Uhr an zu servieren. Das Gedeck wird für Erwachsene mit 25 Cents, für Kinder mit 15 Cents berechnet.

Am Samstag Abend findet die Generalversammlung nebst Beamtenwahl der Freiheit Lodge Nr. 8. Orden der Hermanns-Söhne statt. Ein jedes Mitglied ist ersucht, wenn irgend möglich, zu erscheinen.

John Frierweiler jr., welcher im Greigabon College sich dem Studium der Medizin widmet, verbrachte seine Danlagungsferien bei seinen Eltern John Frierweiler und Frau in der ersten Ward.

Ein Sjähriger Sohn der Familie Ellinghausen erkrankte kurz nach Ankomst in Bloomfield an Lungenerkrankung und befindet sich in der Behandlung des Dr. Weid. Der kleine Patient befindet sich auf der Besserung.

Donnerstag, den 10. Dez. wird im Postspiel Theater das komische Lustspiel „Ma's new husband“ (Mamas neuer Gemann) aufgeführt. Wer mal ordentlich lachen will, sollte nicht verfehlen, dieses komische Theaterstück zu sehen.

„Ma's new husband“ (Mamas neuer Gemann) wird am Donnerstag, den 10. Dezember hier sein. Eine Komödie, welche recht komisch ist. Eine garantierte Attraction. Wollen Sie lachen? Wenn so, verfehlen nicht, hinzugeben. Fraget Herrmann Klotz.

Die Familie des Herrn John Ellinghausen ist am Samstag Abend hier eingetroffen und wird, bis Herr Ellinghausen die Gebäulichkeiten auf der Farm nahe Le Blanc Postoffice, in Ordnung hat, das August Kersting Wohnhaus in der zweiten Ward bewohnen.

„Ma's new husband“ noch besser wie „A Bachelor's Honey Moon“, welches hier kürzlich aufgeführt wurde. Dieses Stück wurde speziell für Personen geschrieben, welche fortwährend ihre Lustmuskeln in Bewegung zu setzen wünschen, wer's nicht glaubt, der frage den Herrmann Klotz.

Wir haben noch eine Anzahl Herold Kalender an Hand. Abonnenten, welche für die „Germania“ im Voraus bezahlet, erhalten denselben frei. Da wir nach dem 1. Januar keine Kalender abgeben werden, ersuchen wir alle, die noch keinen erhalten haben, baldmöglichst vorzusprechen.

Zu unserem Bedauern erfahren wir, daß Hochw. George Glauber, seit den letzten vier Jahren Rektor der katholischen Gemeinde zu Hartington, am Montag einen Schlaganfall erlitt und daß seitdem sein Leben in der Schwere hängt. Hoffentlich wird bald eine Aenderung zur Besserung eintreten.

Eheerlaubnißscheine wurden im Verkauf letzter Tage von Richter Keller an folgende Personen ausgehändigt: Wm. R. Pease, Mamie Mayberry; Fred L. Schneider, Lydia A. Walton; Benj. F. Rösner, Hattie E. Gredel; Hans Bohren, Mary Hornmann. Letzgenanntes Paar wurde zugleich vom Countyrichter getraut.

Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wurde, beabsichtigen Personen aus Greighton, dahier einen Möbelwagen zu eröffnen. Bloomfield hat nur eine Möbelhandlung und eine Konkurrenz in diesem Geschäft würde nicht nur für unsere Bewohner von Nutzen sein, sondern den Eigentümern einen netten Profit sichern.

In der am Dienstagabend abgehaltenen Stadtratssitzung wurden die Eigentümer von Pool- und Billardhallen beauftragt, zukünftig um 10 Uhr Abends ihre Lokale zu schließen. Auch wurde die Frage der Schließung sämtlicher Käden und Potheten an Sonntagen besprochen, aber die Stadträte, Payer, Bohmann und Grant stimmten dagegen und somit wurde die Sache begraben.

Letzten Samstag befand sich Schreiber dieser Zeilen in Geschäftsangelegenheiten in Osgahton und hatte er das Vergnügen, mit mehreren Lesern dieser Zeitung zusammenzutreffen. Unter anderen trafen wir unsere alten Freunde Henry Schwarz, Wm. Wilmes, Henry Nicolaisen, Christian Christensen, Hermann Sebade, Philipp Junot und Wm. Grunke. Daß wir unter diesen Freunden einige vergnügten Stunden verlebten, ist selbstverständlich.

Heute Vormittag fand die eheliche Verbindung des Herrn Ben. Rösner mit Frä. Lillie Gredel statt, wobei Hochw. J. G. McRamara von der hiesigen St. Andreas Gemeinde amtierte. Das junge Ehepaar wird die Henry Rösner Farm in Hill Township bewohnen und das Eheleben unter den denkbar günstigen Umständen beginnen. Als Trauzeugen fungierten Henry Rösner jr. und Frä. Ida Schmidt. Den jungen Eheleuten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Die Bloomfield Kapellkapelle macht unter Leitung des Herrn Kapellmeisters D. W. Compton vortreffliche Fortschritte, und ist jetzt in einem besseren Zustand wie jemals zuvor. Prof. Compton hat für Donnerstag Abend, den 17. Dezember ein musikalisches Programm arrangiert, bestehend aus musikalischen Vorträgen, Vorträgen, Gesang usw. und sollte kein Liebhaber von Musik

verfehlen, dem Konzert beizuwohnen. Programm wird in nächster Nummer erscheinen.

Der seit etwa 5 Jahren hier ansässige J. A. Glenn, Geschäftsführer der Danford Produce Co. von Sioux City, wird morgen unsere Stadt verlassen um in Hamarden, Iowa, eine ähnliche Stelle zu übernehmen. Das bisherige Geschäft wird folgedessen eingehen und wird B. J. Diab, zukünftig Rahm für belagte Danford Produce Co. kaufen.

Freund Claus Ost erneute geflern das Abonnement seines in Burg, Dithmarschen, Holstein, ansässigen Bruders Johannes Ost für ein weiteres Jahr. Herr Johannes Ost ist der einzige Bruder unseres geachteten Freundes Claus, und obwohl letzterer sich ein wenig vernachlässigt fühlt — denn er erbielt in den letzten drei Jahren keinen Brief von ihm, so wird er ihm dennoch die Neuigkeiten aus Amerika zukommen lassen mit seinem herzlichsten Glückwunsch für ein frohliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Das Wayne Normal College wird am 28. Dezember einen neuen Termin beginnen. Hier ist eine Gelegenheit für junge Leute, während der paar Wintermonate in die Schule zu gehen. Ihr werdet aus dem einen Termin großen Vorteil erzielen. Studenten können ihre eigenen Studien auswählen und wird keine Prüfung vor Eintritt verlangt. Schreibt sofort an J. M. Pile um einen Katalog, welcher Angaben über Studien, Bequemlichkeiten, Kost und sonstige Auslagen enthält. Das College hat Platz für 1000 Schüler.

Wie uns vom westlichen Teil des Countys mitgeteilt wurde, wird dort eine Bittschrift zirkuliert, in welcher der neue Staats-Repräsentant Talcott von Crofton ersucht wird, in der nächsten Legislatur eine Gesetzesvorlage einzubringen, welche bestimmt, daß fernherhin drei fünfstel Stimmenmehrheit erforderlich sein soll, um ein County zu teilen, anstatt wie jetzt nur die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen. Sind die Leute im Westen vielleicht bange, daß das County schließlich doch mit einer geringeren Mehrheit von Stimmen geteilt werden könne?

Martin Peters und Frau lehrten gestern Abend von einem dreiwöchentlichen Besuche bei Verwandten und Freunden in Crawford County, Iowa, nach Bloomfield zurück. Daß das biedere Ehepaar unter alten Bekannten eine gute Zeit verlebte, brauchen wir wohl nicht zu erwähnen, denn wäre es nicht so gewesen, so hätte der Martin sein Landgeschäft, woran er mit Leib und Seele hängt, nicht so lange im Stich gelassen. Aber es sollte uns gar nicht wundern, daß auch der Besuch in der früheren Heimat später gute Früchte bringen wird.

Wir erlauben uns, die Leser darauf aufmerksam zu machen, daß wir in der Lage sind, die Anzeige-Plakate behufs Bekanntmachung von Auktionsverkäufen — also sog. Sale Bills — in englischer oder in deutscher Sprache im Druck schnell, gut und zu billigem Preise herzustellen und wir garantieren auch jedem Auftraggeber die vollste Zufriedenheit. Also, wenn Ihr demnächst einen Auktionsverkauf abhalten wollt, so laßt uns die Verkaufsplakate drucken und annonciert den Verkauf auch in dieser Zeitung, dann wird derselbe auch von deutschen Verkäufern gut besucht sein.

Die notorische Verachtung der Vitoren-Gesetze, welche den Wirten der Stadt Niobrara eine eigene Fabrikfähigkeit jollt, löst wiederum das Criminalregister unseres Countys um einige Seiten vergrößern. Die nämliche Anlage ist es wieder: der Verkauf von berauschenden Getränken an Indianer. Dieses Mal ist es Claus Hansen, John Förster und Henry Garne, dessen Schuld oder Unschuld von der Entscheidung der Geschworenen in Richter Keller's Gericht in Center abhängt und welche auf Grund der vorliegenden Beweise, von Bundesbeamten erlangt, sich schuldig und auch nicht schuldig darstellten. Hansen gestand die gegen ihn bestehende Anlage und bezahlte \$50 Strafgelder und die Gerichtskosten; die beiden anderen Wirte ließen es jedoch vor die Gerichtsgeschworenen kommen und engagierten die Advokaten Fee und Barnhardt, ihre Unschuld darzutun. Wohl gefahren Förster und Garne, daß sie an gewisse Indianer Getränke veräußerten, leugnen aber, die angebliche Gesetzesverachtung auf den Grund hin, daß jene Indianer Landbesitzer sind und als Schilling Ontel Sam's keine Ansprüche erheben. Inwiefern auch alle Privilegien genöthen, die einem Bürger weicher Hautfarbe zustehen. Wenn wir uns recht erianern, sind in anderen Instanzen diese letztere Angaben anerkannt worden, aber Countyanwalt Perryman und sein Assistent G. A. Houston messen der diesbezüglichen Entscheidung eines unteren Gerichtshofes wenig Bedeutung bei. Die Prozeßführung Försters begann am Freitag und Samstag Nacht. Etwa 1 Uhr wurden die Geschworenen nach 10stündiger Beratung entlassen, ohne sich auf ein Urteil einigen zu können, somit wird ein neues Verhör stattfinden. Die Klage wird heute Nachmittag beginnen.

Gebet zu Elwood für einen Phonographen und „Records“. Er hat eine volle Liste von Records und verkauft dieselben zu spottbilligen Preisen.

Unsere Herbst- u. Winterwaren. Kleiderstoffen und Novitäten. wollene Bettdecken. Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe. Spezereiwaren. H. S. Kloke & Co.

Wenn Ihnen Rat erteilt wird von Jemandem. Duck-Röcke. Sheeps-Pelts. Peltzröcke. flannell-Hemde. Corduroy-Hemde. Gummischuhe. Die Simon Kleiderhandlung. P. W. Tiewer, Geschäftsführender Partner.